



Gabi Hösel-Brunner, Vorstandsmitglied der Initiative Demenzfreundliche Kommune, Dagmar Hinterlang, Vorsitzende der Initiative, Elisabeth Bender, stellvertretende Vorsitzende, und Marion Lücke-Schmidt, Demenzpatin und Mitglied des Vereins, freuen sich über 10 000 Euro für Vernetzungsarbeit.

Foto: atb

Staatliche Hilfe für kommunale Helfer

DEMENZ Initiative erhält 10 000 Euro für Vernetzung

KREIS GIESSEN (atb). „Demenz gehört zu den großen gesundheits- und gesellschaftspolitischen Herausforderungen der kommenden Jahre“, so steht es in einem Informationsschreiben der Initiative Demenzfreundliche Kommune Stadt und Landkreis Gießen (IDfK). 10 000 Euro staatliche Fördergelder bekam die Einrichtung, um die Vernetzung lokaler Strukturen voranzutreiben. Geplant ist, so wurde während einer Presseinformation im Gießener Rathaus mitgeteilt, vorhandene Kontakte stabilisierend aufzubauen und neue Kooperationspartner zu finden. Das Geld ist für die Arbeit von zwei Jahren bis Ende August 2015 gedacht.

Ideen sind da

Noch ist man fleißig am Schmieden von Ideen. „Es könnten Betriebe angesprochen werden, in denen Menschen arbeiten, die an Demenz erkrankt sind“, sagte die Vorsitzende der Initiative, Dagmar Hinterlang. Ebenfalls nannten die Anwesenden Supermärkte, Friseurläden, in denen das Personal über den Umgang mit an Demenz Erkrankten informiert werden könnte oder auch für Vereine, in denen Demenzkranke Mitglieder sind, könnte das Thema interessant sein, ergänzte die stellvertretende Vorsitzende Elisabeth Ben-

der. Man denke bei Demenz meistens an ältere Menschen, doch die Krankheit betreffe auch Menschen, die in den 50ern sind und noch voll im Beruf stehen.

Bescheid wissen

Das Thema werde oft nicht angesprochen, nannte Marion Lücke-Schmidt, Demenzpatin und Mitglied des Vereins, eine häufige Schwierigkeit. Von den Schwierigkeiten wusste die Vorsitzende ein weiteres Beispiel: „Ich war in der Eisdielen in Lich, mein Mann wollte den Mantel meiner demenzkranken Mutter an die Garderobe hängen, meine Mutter war entsetzt, sie dachte, er wolle ihr den Mantel stehlen.“

Ein Ziel der Initiative ist es, das Wissen im Zusammenhang mit der Demenz zu verbreiten. Ein Gastronom etwa, der wisse, wie man mit Demenz oder der genannten Situation umgehen müsse, könne viel entspannter reagieren.

Die Gießener Initiative wurde 2009 gegründet. Ziel ist es, kommunale Strukturen und Bewusstseinswandel in der Gesellschaft in Bezug auf Demenz zu erzeugen. Die IDfK organisierte in der Region bereits Lesungen, Ausstellungen, Vorträge bei der Polizei, in der Schule, Kirche und Tanzcafés.